

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

Begründet 1700 als Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften

(Leibniz-Sozietät)

www.leibniz-sozietat.de

Präsident:

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann

Vizepräsident:

Prof. Dr. Gerhard Banse

Einladung

(2. Zirkular, Juli 2010)

**Die Leibniz-Sozietät* veranstaltet
am 29. Oktober 2010 in Berlin**

ein ganztägiges **Kolloquium** zum Thema

**„Montanwissenschaften – gestern und heute.
Aktuelle Anforderungen der Montanwirtschaft“.**

Das Kolloquium wird unterstützt durch den
Verband Bergbau, Geologie und Umwelt e.V. (VBGU), Sitz Berlin;
Präsident: Dr.-Ing. Dietmar Griebel, Vorstandsvorsitzender der
Geotechnik, Umwelttechnik, Bautechnik Ingenieur AG;
Vizepräsident: Dipl.-Ing. Dietmar Leupold, Generalbevollmächtigter
der Wismut GmbH.

Das Kolloquium wird vorbereitet durch den Arbeitskreis Geo-,
Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften der
Leibniz-Sozietät*; verantwortliche Mitglieder der Leibniz-Sozietät*:
Peter Bankwitz, Klaus-Dieter Bilkenroth, Reinhard O. Greiling,
Heinz Kautzleben, Peter Knoll, Jürgen Kopp, Günter Leonhardt.

Ort der Veranstaltung:

Otto-Suhr-Saal im Neuen Stadthaus
(Tagungsstätte der BVV Berlin-Mitte),
Parochialstr. 1-3, 10179 Berlin

Beginn: 10.00 Uhr

Ende gegen 17 Uhr

*Die wissenschaftlichen Veranstaltungen
der Leibniz-Sozietät* sind öffentlich.
Interessenten sind herzlich willkommen.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.*

Anfragen und Anmeldungen bitte an:
Prof. Dr. Heinz Kautzleben

kautzleben@t-online.de Tel.: 030-6735634

Anliegen des Kolloquiums:

Wortmeldung der Leibniz-Sozietät* zum anhaltend großen Thema „Versorgung (Deutschlands) mit mineralischen Rohstoffen und Energieträgern (aus einheimischen Quellen) in Zeiten der Globalisierung“

Dabei sollen korrespondierende Themen der Bergbausicherheit, Sanierung des Altbergbaus, Nutzung der Erdkruste als Stauraum eingeschlossen werden, aber ausgeklammert, soweit möglich, Themen des Maschinen- und Anlagenbaus für die Montanindustrie.

Aktuelle Anlässe zur Wortmeldung, die jedoch notwendigerweise darüber hinausgeht, sind die anstehenden Entscheidungen zur Aufnahme des Kupferbergbaus in der Lausitz und zur Endlagerung radioaktiver Abfallstoffe.

Beiträge haben zugesagt:

H. Bernhardt (Berlin), K.-D. Bilkenroth (Hohenmölsen), W. Dominik (Berlin), C. Drebenstedt (Freiberg/Sa.), G. B. Fettweis (Leoben), R. O. Greiling (Karlsruhe), A. Genter (Soultz-sous-Forets), H. Kautzleben (Berlin), T. Kohl (Karlsruhe), T. Kölbel (Karlsruhe), J. Kopp (Seddiner See/Kleinmachnow), P. Knoll (Potsdam), G. Leonhardt (Gera), H. Mauritsch (Leoben), W. Minkley (Leipzig), H. Rauche (Erfurt), R. Seltmann (London), M. Störr (Bad Kissingen/Greifswald), N. Volkmann (Freiberg/Sa.).

Im kurzen historischen Teil der Veranstaltung wird an die große Berliner Tradition auf dem Gebiet der Montanwissenschaften

erinnert. Sie wurde bereits im ersten Jahrhundert des Bestehens unserer Gelehrtenengesellschaft durch solche hervorragenden Persönlichkeiten wie Gottfried Wilhelm Leibniz (geistiger Vater und ab 1700 erster Präsident der Sozietät der Wissenschaften), den Hof- und Bergrat Theodor Christoph Krug von Nidda (OM seit 1701), den Gründer der Bergakademie Berlin Carl Abraham Gerhard (OM seit 1768) und den preußischen Bergminister Friedrich Anton von Heynitz (EM seit 1792) begründet. Sie wurde im Verlauf der gesamten Geschichte der Gelehrtenengesellschaft vielfach bereichert und ist bis in die Gegenwart lebendig.

Das endgültige Programm des Kolloquiums wird mit dem 3. Zirkular Anfang Oktober 2010 bekannt gemacht.

Die Wortmeldung der Leibniz-Sozietät* zum Thema erfolgt in akademiespezifischer Weise dadurch, dass die Gelehrtenengesellschaft kompetenten Wissenschaftlern ein Forum zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse von relevanten wissenschaftlichen Untersuchungen schafft.

Die Verantwortung der Leibniz-Sozietät* für das Thema ergibt sich aus der bedeutenden Rolle der Montanwissenschaften in der gesamten Geschichte der Gelehrtenengesellschaft, die Kompetenz für die Wortmeldung zum Thema aus der Kompetenz der am Forum mitwirkenden Wissenschaftler.

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. ist die heutige Form der Gelehrtenengesellschaft, die auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz 1700 in Berlin als Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften gegründet wurde und von 1743 bis 1992 die Gelehrtenengesellschaft der Preußischen/Deutschen/DDR-Akademie der Wissenschaften bildete. Die Leibniz-Sozietät versteht sich jetzt als Akademie der Wissenschaften in der Zivilgesellschaft mit Sitz in Berlin.